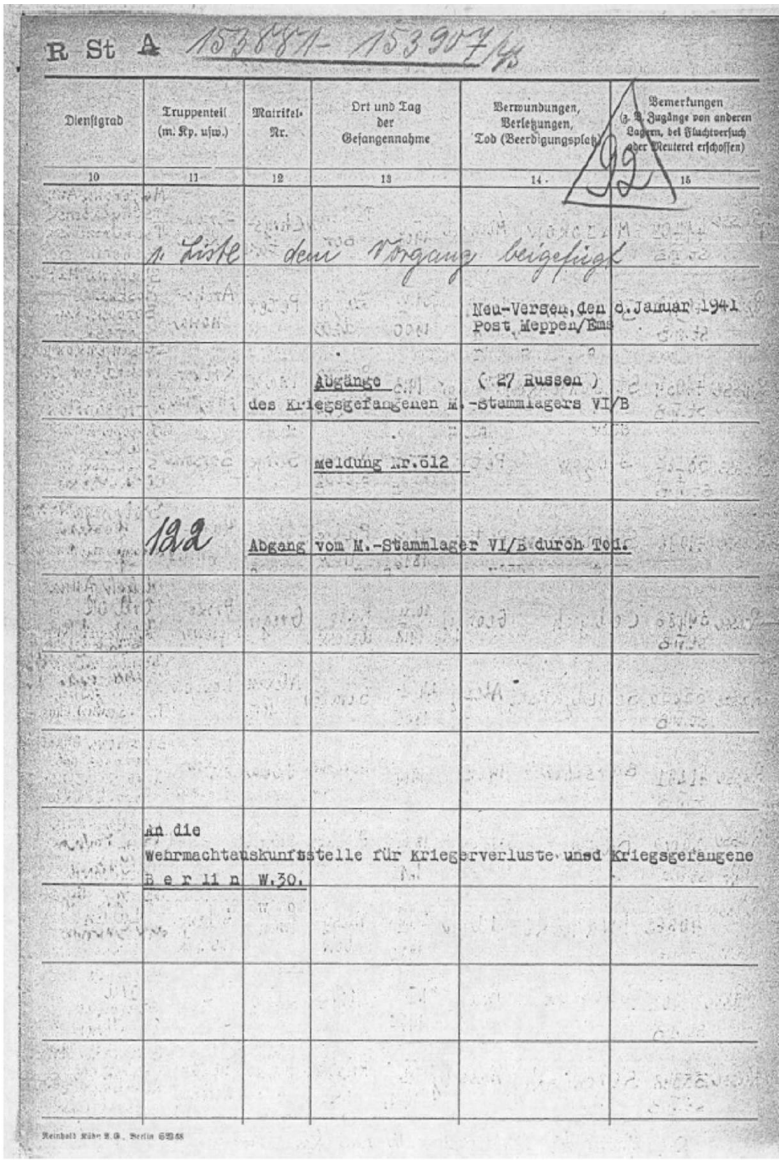
Nadja Thelen-Khoder

„Abgänge (27 Russen) des Kriegsgefangenen M.-Stammlagers VI/B“



R St A 153881- 153907/45

Dienstgrad	Truppenteil (m. Kp. usw.)	Matrikel-Nr.	Ort und Tag der Gefangennahme	Verwundungen, Verletzungen, Tod (Beerdigungsplatz)	Bemerkungen (z. B. Zugänge von anderen Lagern, bei Fluchtversuch oder Meuterei erschossen)
10	11	12	13	14	15
	1 Liste dem Vorgang beigefügt				
				Neu-Versen, den 6. Januar 1941 Post Meppen/Ems	
			Abgänge des Kriegsgefangenen M.-Stammlagers VI/B	(27 Russen)	
			Meldung Nr. 612		
	192		Abgang vom M.-Stammlager VI/B durch Tod.		
	An die Wehrmachtauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene B e r l i n W.30.				

Reinhold Kühn K.G., Berlin 6358

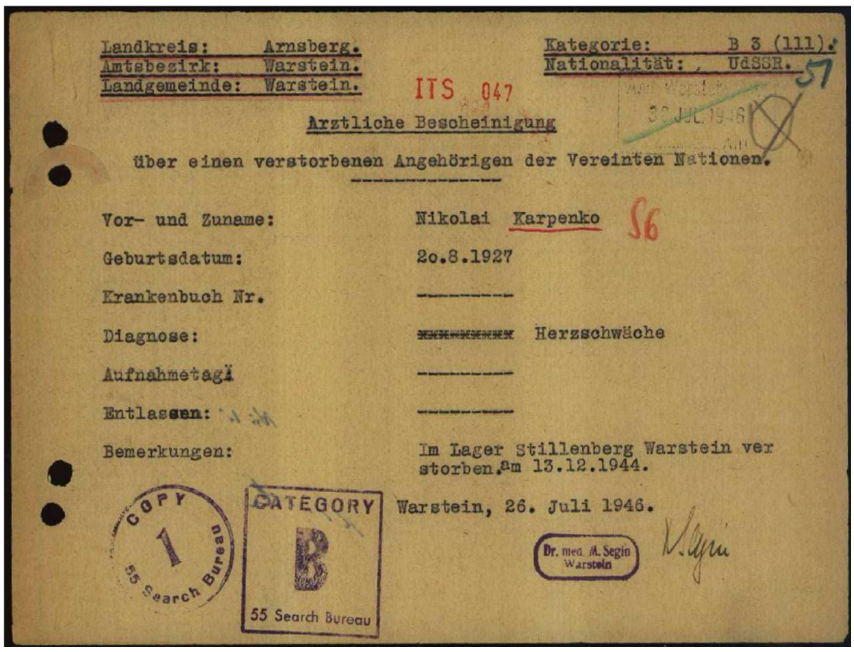
[1]

Beim „Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager VI/B Dortmund“ muß ich immer an die „Angaben über das Kriegsgefangenenlager des Kr.-Gef.Mannsch.-Stammlager VI/B Dortmund auf dem Gelände der Warsteiner Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein, jetzt: Warsteiner Eisenwerke A.G. in Warstein“ denken. „Bei dem Lager handelt es sich um das Arb.-Kdo. R 2667. Das Lager befand sich an der Belecker-Landstraße unter dem Namen : ‚Lager Stillenberg’. Warstein, den 25. Juni 1949. Warsteiner Eisenwerke Aktiengesellschaft (Unterschriften)“[2] Und an Nikolai Karpenko, der „Laufenden Nummer“ 56 auf der Liste der Betriebskrankenkasse der „Warsteiner Eisenwerke

[1] „An die Wehrmachtsauskunftsstelle“, 2.1.2.1 / 70792272, ITS Digital Archive, Archives, Bad Arolsen

[2] Angaben zum Kriegsgefangenenlager der Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke (Warsteiner Eisenwerke), 2.2.0.1 / 82393110, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg’ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg’ – und andere Lager in Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf

AG“ in Warstein[3], der mit 17 Jahren in eben diesem Lager laut der ärztlichen Bescheinigung meines Großvaters an „Herzschwäche“ starb



Landkreis: Arnsberg.
Amtsbezirk: Warstein.
Landgemeinde: Warstein.

Kategorie: B 3 (111).
Nationalität: UdSSR.

ITS 047

Ärztliche Bescheinigung

über einen verstorbenen Angehörigen der Vereinten Nationen.

Vor- und Zuname:	Nikolai Karpenko
Geburtsdatum:	2o.8.1927
Krankenbuch Nr.	----------
Diagnose:	Herzschwäche
Aufnahmetag:	----------
Entlassen:	----------
Bemerkungen:	Im Lager Stillenberg Warstein verstorben am 13.12.1944.

Warstein, 26. Juli 1946.

Dr. med. M. Segin Warstein

COPY 1 55 Search Bureau

CATEGORY B 55 Search Bureau

[4]

und nach wie vor anonym auf dem Warsteiner Gemeindefriedhof liegt.[5]

STEIN

Übermorgen

TRAUBENERNTE FAST WIE IM MITTELALTER

Als Sichtigvor noch ein Weinanbaugebiet war – Seite 4

Zwangsarbeitern ihren Namen zurückgeben

Historikerin fordert personalisierte Grabsteine für in Warstein gestorbene und begrabene Russen

Von Thorsten Streber

Warstein. „Hier ruhen sechs russische Bürger, gestorben in der schweren Zeit von 1943 bis 1945“ – so lautet die Inschrift eines Grabsteins auf dem städtischen Friedhof an der Bilsteinstraße. „Dass sie dort ohne Namen begraben liegen, macht mich traurig“, sagt Nadja Thelen-Khoder. Denn die Namen seien bereits seit 1950 bekannt.

Die Kölnerin ist die Enkeltochter des langjährigen Warsteiner Arztes und DRK-Gründers Dr. Meinolf Segin. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Schicksal der in Warstein inhaftierten und ums Leben gekommenen sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter aufzuklären. „Von den sechs Zwangsarbeitern, die auf dem städtischen Friedhof in Warstein begraben liegen, waren drei Patienten meines Großvaters“, sagt Nadja Thelen-Khoder.

Herausgefunden hat sie die Namen in einer Akte, die im Warsteiner Stadtarchiv gelagert ist. Auf den Grabstellen 1 bis 6 der südlichen Reihe – an der Grenze zum Kattenborn – ruhen demnach Gregoriy Jakowlew, Nikolai Karpenko, Michael Pamasenko, Nikolai Pezimachow, Iwan Popow und Jan Sa-

„Hier ruhen sechs russische Bürger“: Die Grabfläche am südlichen Rand des Warsteiner Friedhofs ist mit Grabstein, Blumenschmuck und Kerzen versehen. Doch ein Hinweis auf die Namen der Toten fehlt.

Kein Hinweis auf Erschießungen

- Nadja Thelen-Khoder ärgert sich auch, dass **auf der Kriegsgräberstätte „Franzosenfriedhof“** bei Eversberg kein Hinweis auf die 208 dort begrabenen polnischen und russischen Zwangsarbeiter zu finden ist.
- Die Zwangsarbeiter waren **kurz vor Kriegsende erschossen** worden – einige auch im Langenbachtal. Thelen-Khoders Mutter, damals 18 Jahre alt, gehörte zu den Warsteinern, die 1945 auf Geheiß der Amerikaner an den Toten vorbeigehen mussten.

„Dass sie ohne Namen begraben liegen, macht mich traurig.“

Nadja Thelen-Khoder über die sechs sowjetischen Zwangsarbeiter auf

[6]

[3] 2.1.2.1 / 70575272 – 70575278, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg’, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf

[4] Ärztliche Bescheinigung für Nikolai Karpenko, 2.2.2.2 / 76773777, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

[5] „Zum 21. Juni 2019: Offener Brief an die Warsteiner Bürger“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/06/160.-Zum-21.6.2019.-Offener-Brief-an-die-Warsteiner-B%C3%BCrger.pdf; dazu auch „Drei Jahrestage ...“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/drei_jahrestage?nav_id=8360

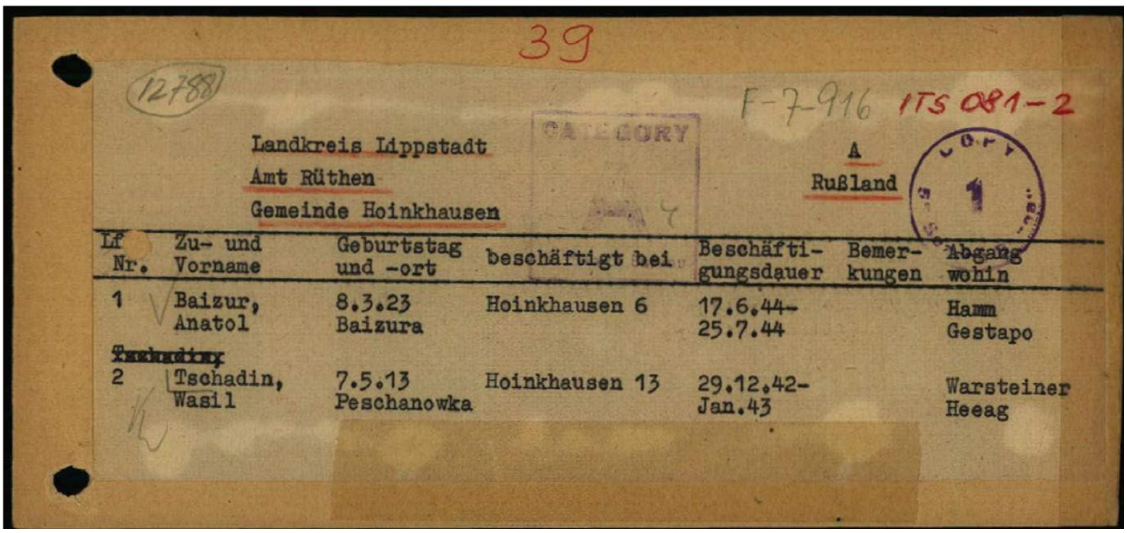
[6] Thorsten Streber: „Friedhof. Grabsteine von russischen Zwangsarbeitern ohne Inschrift“, „Westfalenpost“ am 9.8.2018, online auf https://www.nrz.de/staedte/warstein-und-umland/grabsteine-von-russischen-

Auch aus diesem Grund berührt mich das oben abgebildete Dokument besonders. Aber vor allem ist es wieder diese „Normalität“, die mich schockiert und mir verdeutlicht, was „Nationalsozialismus“ bedeutet(e). Das Wort ‚Normalität’ beinhaltet sowohl die Tatsache, daß etwas unspektakulär ist [so unspektakulär und häufig, daß es in Formularen vorgedruckt wird; hier siehe etwa Spalte 15], als auch die Frage, was denn die Norm ist, nach der gehandelt wird. Hier ist die „Norm“ klar: „An die Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene. Berlin W.30.“

Besonders ältere Bergleute, die durch ihre Arbeit eine „Staublunge“ hatten, saßen an ihrem „Lebensabend“ gern am Fenster, auch, um „frische Luft“ zu bekommen – und irgendwann waren sie dann „weg vom Fenster“.

Ein anderes „geflügeltes Wort“ für „gestorben“ ist, daß jemand „den Löffel abgegeben“ hat, weil Tote ja nicht mehr zu essen brauchen.

Und noch einen weiteren Ausdruck für „sterben“ kennt der berühmt-berüchtigte „deutsche Volksmund“: „den Abgang machen“. „Abgang“ taucht in den Listen immer wieder auf, wie etwa in dem Dokument zum „Landkreis Lippstadt, Amt Rüthen, Gemeinde Hoinkhausen“, in dem Anatol Baizur am 25.7.1944 zur GeStaPo nach Hamm und Wasil Tschadin im Januar 1943 zur Warsteiner Heeag den „Abgang“ macht. Ob sie diesen „Abgang wohin?“ überlebten?



39

12788

F-7-916 ITS 081-2

Landkreis Lippstadt
Amt Rüthen
Gemeinde Hoinkhausen

A
Rußland

Lf Nr.	Zu- und Vorname	Geburtstag und -ort	beschäftigt bei	Beschäftigungsdauer	Bemerkungen	Abgang wohin
1	Baizur, Anatol	8.3.23 Baizura	Hoinkhausen 6	17.6.44- 25.7.44		Hamm Gestapo
2	Tschadin, Wasil	7.5.13 Peschanowka	Hoinkhausen 13	29.12.42- Jan.43		Warsteiner Heeag

[7]

Keinen Zweifel über den „Abgang“ von „27 Russen“ erlaubt das eingangs abgebildete Dokument mit seiner Formulierung „Abgang vom M.-Stammlager VI/B durch Tod.“ Eine Formulierung, die mich verfolgt.

Wer fertigte solche Listen an, mit den Spalten für die gängigen „Bemerkungen“ wie „bei Fluchtversuch oder Meuterei erschossen“? Diese tausenden und abertausenden Listen ...

---

zwangsarbeitern-ohne-inschrift-id215040577.html

[7] 2.1.2.1 / 70681777, ITS Archives, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Die Grube“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/12/198.-Die-Grube.pdf

„R St A *153881 – 153907*

Dienstgrad	Truppenteil (m.Rp. usw.)	Matrikel-Nr.	Ort und Tag der Gefangennahme	Verwundungen, Verletzungen, Tod (Beerdigungsplatz)	Bemerkungen (z.B. Zugänge von anderen Lagern, bei Fluchtversuch oder Meuterei erschossen)
10	11	12	13	14	15
	s. Liste	*dem*	*Vorgang*	*beigefügt*	
				Neu-Versen, den Post Meppen/Ras	8. Januar 1941
		des Kri	Abgänge egsgefangenen M.	(27 Russen) -Stammlagers VI/B	
			Meldung Nr.612		
	122	Abgang	vom M.-Stammla	ger VI/B durch Tod.	
	An die Wehrmachts Berlin	auskunft W.30.	sstelle für Krieger	verluste und	Kriegsgefangene“[8]

**„Abgänge (27 Russen)
des Kriegsgefangenen M.-Stammlagers VI/B“**

„Abgang vom M.-Stammlager VI/B durch Tod.“

[8] „An die Wehrmachtsauskunftsstelle“, 2.1.2.1 / 70792272, ITS Digital Archive, Archives, Bad Arolsen